



Liebe Mitglieder, Spenderinnen und Spender

Die GGK war auch im vergangenen Jahr bestrebt, ihrem Auftrag gerecht zu werden, nämlich nach Kräften das Gemeinwohl im Kanton St.Gallen zu fördern. 24 sozial-integrative Projekte und Organisationen erhielten Beiträge von insgesamt rund Fr. 240'000. Durch die Fachhochschule St.Gallen (FHS) liessen wir Art und Ausmass der regulatorischen Hindernisse der Vereine und Organisationen im Kanton untersuchen. Zusammen mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) lancierten wir das «GGK-Forum», das zu wichtigen gesellschafts- und staatspolitischen Fragen breite öffentliche Debatten ermöglicht. Im Herbst führten wir den traditionellen «Tag der Freiwilligen des Kantons St.Gallen» durch, an welchem rund 100 freiwillig Engagierte und Politiker aus dem ganzen Kanton teilgenommen hatten. Der GGK-Mitgliederbestand ist um 20 Personen, Vereine und Gemeinden angewachsen. Die GGK leistete auch im abgelaufenen Jahr viel Freiwilligenarbeit zu Gunsten der Allgemeinheit.

Grosszügige finanzielle Unterstützung
sozialer Projekte

Von den rund 100 eingereichten Unterstützungsgesuchen erhielten 24 Organisationen aus den Bereichen «Erziehung und Bildung», «Gesundheit und Soziales» sowie «Freizeit und Kultur» finanzielle Beiträge von insgesamt Fr. 239'700. In den Jahren 2015/2016 fördern wir schwerpunktmässig Palliative Care-Projekte im Kanton. So übernahm die GGK für «palliative ostschweiz» die Kosten von Fr. 75'000 für die Erstellung einer neuen Internetplattform, welche die verschiedenen Akteure im palliativen Bereich besser miteinander vernetzen soll. Eine Spende von Fr. 50'000 ging an den «Verein Freunde Hospiz St.Gallen» für den Umbau und die Einrichtung des geplanten Sterbehospiz. Das über drei Jahre von der GGK mitfinanzierte Projekt KulturLegi der Caritas St.Gallen-Appenzell, welches Armutsbetroffenen einen vergünstigten Zugang zu kulturellen Anlässen und Angeboten verschafft, ist 2015 gut vorangekommen. Ebenso das HEKS-Projekt Alter und Migration Ostschweiz, das auf die Probleme des Älterwerdens von Migranten aufmerksam macht. Der kantonale «Prix Benevol», den die GGK als Partnerorganisation massgeblich unterstützt, ging in den Kategorien Gesellschaft, Jugend, Kultur und Sport an vier Vereine, die sich aus dem Wettbewerb von 230 Vereinen aus 30 Gemeinden durch besonders wertvolle Beiträge an die Gesellschaft ausgezeichnet hatten.

Regulatorischen Hindernissen der Freiwilligenarbeit auf der Spur

Im Auftrag der GGK untersuchte das Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule St.Gallen (IQB-FHS) im Frühling den Einfluss regulatorischer Vorschriften von Staat und Verbänden auf die Arbeit von Freiwilligenorganisationen. An der Online-Umfrage beteiligten sich 673 Vereine, was einer Rücklaufquote von 23 % entspricht. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem Kanton wird überwiegend als gut bis sehr gut beurteilt, jene mit den Bundesbehörden hingegen als schlecht. 17 % der Befragten empfinden die Vorschriften des Staates als hoch und hinderlich. Viele rechnen mit einer weiteren Zunahme der regulatorischen Hindernisse. Am meisten in der Kritik standen: die Bau- und Brandschutzvorschriften, die Vorschriften von Jugend+Sport (J+S), die restriktive Benützung kommunaler Anlagen, der Betreuungsschlüssel der Kitas sowie die Sozialhilfeschulvorschriften sowie jene des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV). Ebenso stark waren aber die Klagen über die Belastungen der Berufs- oder Fachverbände, betreffe dies die Mitgliederbeiträge, die Empfehlungen, die vorgeschriebenen Aus- und Weiterbildungskurse für Freiwillige, die Kontrollen, das Berichtswesen etc. Zwar werden immer noch 94 % der Vereine von Ehrenamtlichen geführt, doch sehen sich wegen der starken Zunahme der Regulierungsdichte und -dynamik bereits 28 % der Umfrageteilnehmer gezwungen, entlohnte Mitarbeitende anzustellen. Weil dies vielen Vereinen finanzielle Schwierigkeiten bereitet, ersuchen 37 % aller Umfrage-Teilnehmer Kanton oder Gemeinde um finanzielle Unterstützung. Diese bekommt aber zumeist nur, wer bestimmte staatliche oder verbandliche Vorgaben einhält, wie Qualitätsstandards, Empfehlungen, Aus- und Weiterbildungsnachweise etc.

GGK-Forum – Debatten zu wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen

Zusammen mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) wurde im Sommer das «GGK-Forum» gestartet. Die GGK will damit zu wichtigen staats- und gesellschaftspolitischen Gegenwartsfragen in der Öffentlichkeit eine geistige Auseinandersetzung anstossen, sei dies mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Work-Shops, Publikationen etc. Ein erster Anlass zum Thema «Der Gemeinsinn und die (schweizerische) Demokratie. Über ihre Gefährdungen und Chancen», mit Prof. Dr. Georg Kohler, em. Professor für politische Philosophie, Zürich, fand anfangs September im Festsaal der Ortsbürgergemeinde St.Gallen statt. Gestützt darauf verfasste Professor Kohler für die GGK den Essay «Über die Unbezahlbarkeit von Gemeinsinn und den Unterschied zwischen Wert und Preis», den wir unseren Mitgliedern, Spendern und Freunden als Neujahrs-gabe 2016 überreichen konnten.





Tag der Freiwilligen – Wissensvermittlung, Austausch und Vernetzung

Der kantonale Tag der Freiwilligen führte am 28. November rund 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen, Verwaltung und Politik in St.Gallen zusammen. Daniel Jordan präsentierte die von der FHS im Auftrag der GGK erstellte Studie über die regulatorischen Hindernisse der gemeinnützigen Organisationen. Gemäss Hubertus Schmid, Präsident GGK, geraten auch die von Freiwilligen in gemeinnützigen Organisationen freiwillig erbrachten Dienstleistungen immer mehr in den Strudel des auch anderswo feststellbaren selbsterhaltenden Regulierungssystems. Politik, staatliche Regulation, Aufsichts- und Kontrollbehörden, Aus- und Weiterbildungsangebote sowie Berufsverbände unterlägen einer Eigendynamik, die fortgesetzt selbstverstärkende Effekte erzeuge. Wenn es nicht gelinge diesen Teufelskreis zu durchbrechen, könne dies viele Freiwillige und Vereine entmutigen. Für Regierungspräsident Benedikt Würth ist es die Überregulierung seitens der Politik verursache. Schon seit Jahren beschäftige dieses komplexe Problem auch die St.Galler Regierung. Er forderte die GGK und die Vereine auf, zu Handen der Regierung konkrete Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten. Die anschliessenden Workshops zeigten, wo die Vereine konkret Handlungsbedarf erkennen und wo sie sich eine stärkere Unterstützung der Gemeinden wünschten.

Dank einiger Empfänger von finanziellen Zuwendungen

Waldspielgruppe Sax

...wir von der Waldspielgruppe Sax möchten uns ganz herzlich bedanken für den grosszügigen Beitrag. Wir sind oft unterwegs zu unserem Waldplatz und geniessen die ersten Frühlingsstrahlen.

Cineclub

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die sehr grosszügige Unterstützung. Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie den cineclub St.Gallen und ermöglichen auch für die folgenden Jahre die Vorführung von exzellenten, einmaligen und ausserordentlichen Filmen, die im Dschungel des Filmangebots leicht ins Abseits geraten oder ganz vergessen werden.

Stimmen zum GGK-Forum

Sabine Eichmüller, Kommunikation,
Coaching, Training, Altstätten

Vielen Dank für dieses wertvolle Schriftstück – ich habe es bedächtig und mit Interesse gelesen. Umso mehr freut es mich, da ich am Vortragsabend selber nicht zugegen sein konnte. Die Essenz habe ich nun in schriftlicher Form vorliegen und das freut mich wirklich sehr.

Dr. Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin des
Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern

Ich gratuliere der GGK zur Bildung des GGK-Forums und bewundere Ihren Einsatz für eine offene und solidarische Gesellschaft. Das ist in der Tat dringend nötig. Die herrschenden Tendenzen in der Schweiz und in Europa zur Abschottung und zum Fremdenhass sind bedenklich, aber auch eine grosse Herausforderung, für die zu meistern gute Rezepte Mangelware sind!

Heidi Hanselmann, Regierungsrätin, St.Gallen

Mit dem Essay von Prof. Dr. Georg Kohler ist der GGK eine kleine, aber feine Publikation und ein wichtiger Beitrag zu einem gesellschaftspolitisch bedeutenden Thema gelungen. Für den Einsatz und das Engagement für die gemeinnützige Sozialhilfe und insbesondere die Förderung der Freiwilligenarbeit danke ich der GGK. Gerade in Zeiten, in der alles mit Geld aufgewogen wird und es sich als zunehmend schwierig erweist, Menschen für freiwillige Tätigkeiten zu gewinnen, ist die Diskussion von solchen Gegenwartsfragen von grosser Bedeutung. Ich wünsche der GGK darum weiterhin spannende Veranstaltungen mit vielen interessierten Gästen und angeregten Diskussionen.

Stimmen zum Tag der Freiwilligen

Norbert Wenk-Cavelti, Präsident LAG Gossau

Ich bedanke mich herzlich für die Einladung und den sehr interessanten Event in St.Gallen. Vieles ist auf den Tisch gelegt worden, doch alles muss jetzt mit Appetit verkostet werden. Manchmal ist das Menü für Entscheidungsverantwortliche nicht ganz bekömmlich. Mit Ihren Voten haben Sie sehr starke Impulse gegeben. Sind diese wohl von den zuständigen Behörden-Vertretern auch richtig verstanden worden? Der gute Wille ist vorhanden und es ist zu hoffen, dass künftig bezüglich der Freiwilligenarbeit auch deren Folgen von Seiten der Regierung die grosse Wertschätzung erhält. Wir freuen uns auf alle Fälle, sind an weiteren Veranstaltungen sehr interessiert und danken Ihnen herzlich für das Engagement im wertvollen und absolut unbezahlbaren Bereich der Freiwilligenarbeit.

Das erste GGK-Forum im neuen Jahr fand am 23. März in der PHSG in St.Gallen statt. Daniel Binswanger, Redaktor bei «Das Magazin» vom Tages-Anzeiger, hielt im Rahmen des Zyklus «Identität und Integration» ein Referat zum Thema «Kulturelle Voraussetzungen der Integration», wobei er auf die Überlegungen und Vorschläge der Studierenden der PHSG eingegangen ist, welche diese im Vorfeld des Anlasses erarbeitet hatten. Im zweiten GGK-Forum 2016 vom 31. Oktober befasst sich Prof. Dr. Jakob Tanner, em. Professor für Geschichte an der Universität Zürich, mit dem «Antagonismus zwischen Nationalstaaten und Migrationsbewegungen – am Beispiel der Schweiz».

Die Jahresversammlung der GGK findet am 11. Mai, 17.00 Uhr, im Novellas Generationenhaus in Vilters statt. Theo Keller, ehemaliger Leiter des Amtes für Soziales des Kantons St.Gallen, tritt nach zehnjähriger Zugehörigkeit aus dem Vorstand zurück. Zur Wahl in den Vorstand werden vorgeschlagen:

Frau Annina Policante-Schön, Mitglied des Kirchenrats der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen, St.Gallen, sowie Dr. Claudius Luterbacher, Bischöflicher Kanzler, Abtwil

Nach Abwicklung der statutarischen Traktanden hält Frau Katharina Linsi, Leiterin Geschäftsstelle palliative ostschweiz, ein Referat zum Thema: Palliative Care – gemeindenahe Netzwerke der Region Werdenberg-Sarganserland – Perspektiven aus Sicht von palliative ostschweiz und der regionalen Foren, an welches sich eine Diskussion mit Vertretern der Region anschliesst.

Im Verlauf des Jahres werden die Fachhochschule St.Gallen und die GGK zu Handen der kantonalen und kommunalen Behörden – unter Einbezug der Vereine – konkrete Vorschläge

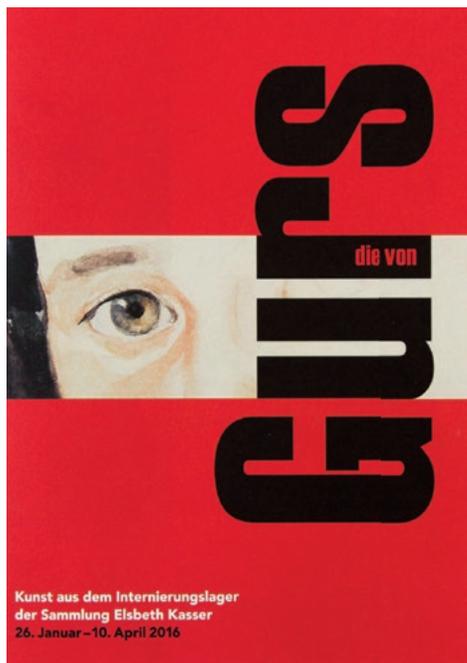
BENEVOLO
S C H W E I Z



CARITAS Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra



KITAWAS
Kindertagesstätten



Kunstaussstellung der PHSG «Die von Gurs»



SunSingers aus dem St.Galler Rheintal



Gartenkind Ostschweiz, Kinder- und Jugendförderung



Jugendprojekt MidnightSports St.Gallen-Ost

Verein Palliative Ostschweiz: Kostenübernahme Kommunikationsplattform, St.Gallen	Fr.	75'000
Verein «Freunde stationäres Hospiz St.Gallen»: Umbau und Einrichtung	Fr.	50'000
Centro Socioculturale San Gallo: Ausstellung «ricordi e stima», St.Gallen	Fr.	12'500
Prix Benevol: Projektpartner	Fr.	10'000
Caritas St.Gallen/Appenzell: Projekt Kulturlegi	Fr.	10'000
HEKS Ostschweiz: Projekt AltuM	Fr.	10'000
Verein Kinderbetreuung Tutti-Frutti, St.Gallen: Sanierungsbeitrag	Fr.	10'000
Pro Juventute Kanton St.Gallen: Ferienpass	Fr.	10'000
Projekt Gartenkind im Kanton St.Gallen: Freizeitangebot für Schüler/innen	Fr.	9'000
Aikidoschule St.Gallen: Startbeitrag Mix-Max-Projekt für sozial benachteiligte Familien	Fr.	5'000
Spiel- und Begegnungsplatz, St.Peterzell: Einrichtung	Fr.	5'000
CantiChor der Kantonsschule Sargans: New York-Projekt	Fr.	5'000
W. Heeb, Sax, Waldspielgruppe Sax: Einrichtungen	Fr.	4'500
IG Kunst und Kultur in Internierungslagern, St.Gallen: Ausstellung «Die von Gurs»	Fr.	3'000
M. Arnold, St.Gallen: Buch Vulkan Tambora – Hungersnot in Ostschweiz 1816/1817	Fr.	3'000
Zentrum Wiitsicht, Grabs: Demenzberatung	Fr.	3'000
Frauzentrale St.Gallen: Budgetberatung	Fr.	3'000
Verein 50plus outlin work St.Gallen: Startbeitrag für Selbsthilfeorganisation	Fr.	2'000
Pro Juventute St.Gallen: Pilotprojekt Jobbörse für Jugendliche ab 13 Jahren	Fr.	2'000
Dorf- und Waldspielgruppe «Schnäggehüsl», Ebnat-Kappel: Einrichtung	Fr.	2'000
30 Jahre Seminar soziales Engagement, St.Gallen: Ausbildung für Freiwillige	Fr.	2'000
Stiftung Villa Yoyo, St.Gallen: Sommerplauschwoche Atlantis	Fr.	1'700
40 Jahre MECA – Modelleisenbahnclub Altstätten: Jubiläumsausstellung	Fr.	1'000
Procap, St.Gallen: Veranstaltungsreihe für Eltern von Kindern mit Behinderung	Fr.	1'000
Total	Fr.	239'700

Private ab Fr. 100 sowie Unternehmen, Gemeinden etc. ab Fr. 200

Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg	Fr.	5'000
Stiftung Opos, St.Gallen	Fr.	3'000
Ria und Arthur Dietschweiler-Stiftung, St.Gallen	Fr.	2'000
Lukas Wohlwend, Staad	Fr.	500
Dr. Hubertus Schmid, St.Gallen	Fr.	500
Bruno Köppel AG, St.Gallen	Fr.	500
Verena Spühl, St.Gallen	Fr.	500
Brauerei Schützengarten AG, St.Gallen	Fr.	400
Herbert Dietsche, Confida Consulting AG, Rorschach	Fr.	400
Pierre-André Diener, St.Gallen	Fr.	300
Huber und Monsch AG, St.Gallen	Fr.	250
Rolf Meier AG, St.Gallen	Fr.	250
L. Kellenberger AG, St.Gallen	Fr.	200
Sprachheilschule St.Gallen	Fr.	200
Dr. Kurt Helbling, Päfikon SZ	Fr.	200
Rudolf Schär AG, Thal	Fr.	200
Mobil Werke AG, Berneck	Fr.	200
RT Immobilien Treuhand AG, Altstätten	Fr.	200
Gemeinde Grabs	Fr.	200
Thomas Bischof, Goldach	Fr.	150
Dr. Peter Wiedersheim, Mörschwil	Fr.	130
Verena Alder, St.Gallen	Fr.	100
Dr. Jakob Ritzli, Jona	Fr.	100
Ursula Germann, Arbon	Fr.	100

Prof. Dr. Joachim Otto, St.Gallen	Fr.	100
Markus Isenrich, St.Gallen	Fr.	100
Sabine Eichmüller, Altstätten	Fr.	100
Dr. Daniel Nützi, Lichtensteig	Fr.	100
Werner Ebnetter, St.Gallen	Fr.	100
Peter Frei, Diepoldsau	Fr.	100
Dr. Gustav Tobler, St.Gallen	Fr.	100
Robert Signer, Will	Fr.	100
Hans Werner Widrig, Bad Ragaz	Fr.	100
Patrik Hermann Gründler, St.Gallen	Fr.	100
Ernst Benz, Oberbüren	Fr.	100
Jacques Grob-Rieder, Wattwil	Fr.	100
Dr. Dieter Vetter, St.Gallen	Fr.	100
Dr. Eugen Metzler, St.Gallen	Fr.	100
Heinz Beerli-Hüppi, Lömmenschwil	Fr.	100
Dr. Hermann Schmid, St.Gallen	Fr.	100
Dr. Martin Krüsi, St.Gallen	Fr.	100
Dr. Markus Rauh, Mörschwil	Fr.	100
Dr. Wolfram Studer-Opitz, St.Gallen	Fr.	100
Stephan Schumacher-Bolt, Sargans	Fr.	100
Matthias Schwyter-Eigenmann, Eggersriet	Fr.	100
Dr. Erwin Beck, Mörschwil	Fr.	100
Bruno Leippold, St.Gallen	Fr.	100
Dr. Ernst Buob, Rorschacherberg	Fr.	100
Dr. Andreas Diethelm, Uzwil	Fr.	100

Vorstand

Dr. Hubertus Schmid, St.Gallen, Rechtsanwalt;
Präsident
Mitglied seit 2007

Bruno Bauer, St.Gallen, Rechtsanwalt;
Vize-Präsident
Mitglied seit 1989

Heidi Gstöhl, lic.rer.publ., St.Gallen,
Leiterin Amt für Gesellschaftsfragen
Mitglied seit 2000

Theo Keller, Wittenbach, pensionierter Leiter
Kantonales Amt für Soziales
Mitglied seit 2006

Thomas Bünger, St.Gallen,
Leiter Rechnungswesen, St.Galler Kantonalbank
Mitglied seit 2009

Donat Ledergerber, Kirchberg, Generalsekretär
Kantonales Gesundheitsdepartement
Mitglied seit 2010

Dr. Claudia Zogg-Wetter, Wartau,
Präsidentin KITAWAS, Wartau – Sargans
Mitglied seit 2012

Marco Dörig, St.Gallen, Geschäftsführer Stiftung
Zukunft Thurgau
Mitglied seit 2012

Stephan Britschgi, Diepoldsau, Unternehmer,
Gemeinde- und Kantonsrat
Mitglied seit 2015

Kontrollstelle

LukasENZler,ENZler AG Vermögensberatung,
Appenzell
Mitglied seit 2002

Norbert Hug, BG OST-SÜD
Bürgerschaftsgenossenschaft für KMU, St.Gallen
Mitglied seit 1993

Karin Schweizer, acrevis Bank AG, St.Gallen
Mitglied seit 2013

Geschäftsstelle

Gemeinnützige Gesellschaft
des Kantons St.Gallen

Dr. Hubertus Schmid, Präsident
Vadianstrasse 44
Postfach 262
9001 St.Gallen

schmid.hubertus@bluewin.ch
T 058 / 258 14 90
F 058 / 258 14 99

www.ggksg.ch

Bilanz

Aktiven	31.12.2015	%	31.12.2014	%
Umlaufvermögen	109'657.23	4.4 %	178'015.00	6.8 %
Postkonto	31'889.50	1.3 %	96'779.55	3.7 %
Bankguthaben	6'377.54	0.3 %	72'276.77	2.8 %
Debitoren / Verr.-steuern	6'890.19	0.3 %	8'958.68	0.3 %
Abwicklung mehrjährige Gesuche	64'500.00	2.6 %	0.00	0.0 %
Anlagevermögen	2'391'935.35	95.6 %	2'436'853.83	93.2 %
Wertschriften	2'391'935.35	95.6 %	2'436'853.83	93.2 %
Total Aktiven	2'501'592.58	100.0 %	2'614'868.83	100.0 %

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	260'707.45	10.4 %	105'508.75	4.0 %
Abwicklung Gesuche	252'200.00	10.1 %	91'700.00	3.5 %
Passive Rechnungsabgrenzung	8'507.45	0.3 %	13'808.75	0.5 %
Langfristiges Fremdkapital	355'750.00	14.2 %	455'750.00	17.4 %
Margrit und Rudolf Wild Fonds	355'750.00	14.2 %	455'750.00	17.4 %
Eigenkapital	1'885'135.13	75.4 %	2'053'610.08	78.5 %
Gesellschaftsvermögen	1'895'000.00	75.8 %	1'895'000.00	72.5 %
Gewinnvortrag	158'610.08	6.3 %	161'197.27	6.2 %
Jahresergebnis	-168'474.95	-6.7 %	-2'587.19	-0.1 %
Total Passiven	2'501'592.58	100.0 %	2'614'868.83	100.0 %

Erfolgsrechnung	2015	2014
Beiträge und Spenden	43'209.25	41'566.25
Beitrag aus Legat	100'000.00	0.00
Finanzerfolg	14'366.91	64'544.15
Kursgewinn / -verlust auf Wertschriften	-11'737.61	130'605.56
Vergabungen	-239'700.00	-192'816.00
Nicht beanspruchte Vergabungen	3'000.00	0.00
Verwaltungskosten	-28'114.55	-15'915.05
Projekte	-49'498.95	-30'572.10
Jahresgewinn / -verlust	-168'474.95	-2'587.19

Bilanz

Die Wertschriften sind zu Marktwerten bilanziert. Die GGK erhielt 2013 aus dem Nachlass von Frau M. Wild, St.Gallen, ein Legat in der Höhe von rund Fr. 500'000 mit der testamentarischen Verfügung, einen Fonds unter dem Namen «Margrit und Rudolf Wild Fonds» zu errichten. Dieser ist unter dem langfristigen Fremdkapital bilanziert. Jährlich dürfen 10 % des Fonds für die Gesellschaftszwecke der GGK verwendet werden. Nachdem im Vorjahr eine Entnahme unterblieb, wurde 2015 Fr. 100'000 bezogen. Der Fondsbestand beträgt per 31.12.2015 Fr. 355'750.

Erfolgsrechnung

Die GGK verfügt über eine stabile Spenderbasis. Die Mitglieder- und Spendeneinnahmen stiegen um 4.0 %. Die Entnahme aus dem «Margrit und Rudolf Wild-Fonds» entlastete die Jahresrechnung um Fr. 100'000. Dass die Rechnung mit einem Verlust von Fr. 168'475 schliesst, hat zwei Hauptgründe. Zum einen liegen die von der GGK im Berichtsjahr geleisteten Unterstützungsbeiträge noch einmal höher als im Vorjahr (24.3 %), dies aufgrund des bewussten Entscheides, die wichtigen Pilotprojekte im Bereich Palliative Care in der Ostschweiz massgeblich voranzubringen. Zum anderen hat sich das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert (insgesamt Fr. 2'629 gegenüber Fr. 195'150 im Vorjahr), vor allem bedingt durch die Situation an den Finanzmärkten und der Zinssituation. Der Gesamterfolg aus der Vermögensverwaltung (Finanzerfolg und Kursverluste auf Wertschriften) nach Abzug der Kosten entspricht einer Nettoperformance von 0.4 % (Vorjahr: 8.1 %). 76.3 % der GGK-Ausgaben fliessen direkt an private gemeinnützige Organisationen (Vorjahr 80.6 %) und weitere 15.7 % kommen diesen indirekt über GGK-eigene Projekte zugute (Vorjahr 12.8 %). Die GGK-Geschäftsführung liegt in den Händen der Ehrenamtlichen im Vorstand.

An die Hauptversammlung der Gemeinnützigen
Gesellschaft des Kanton St.Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der «Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St.Gallen» für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben.

Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, der wesentliche Bewertungsentscheid sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

26. Januar 2016



Karin Schweizer



Lukas Enzler



Norbert Hug



Gedenken Sie bitte bei Vergabungen
der Gemeinnützigen Gesellschaft des
Kantons St.Gallen

**Gemeinnützige Gesellschaft
des Kantons St.Gallen (GGK)
PC-Konto 90-3827-4**